

Diskokugel ist gelandet: Technosphere in Dubai

> Die Zeiten, zu denen rechte Winkel die Architektur bestimmten, sind lang vorbei – das beweist einmal mehr dieses kühne Projekt in Dubai. Technosphere heisst das kugelige Bauwerk von James Law Cybertecture, das in der Economic Zones World in Jabel Ali in Dubai entstehen soll. Das Konzept dahinter ist umweltbewusst: Zelebriert wird das Ökosystem der Erde, das Cybertecture-Gebäude imitiert die Kräfte der Natur,



um eine Struktur zu bilden, die die Kraft der Synergien zwischen Natur und Technik symbolisiert. Die modernsten und effizientesten Energiegewinnungsmethoden kommen hier zum Einsatz bis hin zu Pflanzungen, die Sauerstoff im Inneren der Technosphere produzieren. Büroräume und ein Hotel werden hier ein neues Zuhause finden – auf jeden Fall ein in jeder Hinsicht recht ausgefallener Arbeitsplatz! ■

Glashaus von Hans van Heeswijk Architects

> Wer im Glashaus sitzt... – hat in diesem Fall fast das Gefühl, im Freien zu leben. Das Rieteiland-Haus am Rand von Amsterdam ist zur Gänze auf die Panorama-Aussicht zum Park, Wasser und Landschaft ausgerichtet. Das dreigeschossige Haus von Hans van Heeswijk Architects ist zur Strassenseite hin mit perforierten Aluminium-Paneelen verkleidet, von denen sich einige automatisch öffnen können, um die Fenster dahinter zu zeigen.



Die zum Fluss hin gerichtete Seite ist komplett verglast und mit gläsernen Schiebetüren versehen. Auch im



Inneren des Hauses herrscht pure Offenheit – die meisten Stockwerke sind zueinander geöffnet und haben entsprechend doppelte Raumhöhe. So besteht die Möglichkeit, unter anderem spektakuläre Sonnenuntergänge von jedem Punkt des Hauses aus zu beobachten. Auch einige der Möbel wurden speziell für das Haus entworfen – und natürlich wurde besonderer Wert auf die Energieeffizienz des Gebäudes gelegt. ■

Zaha Hadids Kulturkomplex in Changsha

> Gewohnt kurvig wurde jetzt das Design des neuen Kulturzentrums «Changsha Meixihu International Culture & Art Center» vorgestellt. Der Entwurf von Zaha Hadid Architects wird aus drei Gebäuden bestehen – Museum für zeitgenössische Kunst, Theater und Mehrzweckhalle für Konzerte, Ausstellungen und Events. Das Grand Theater wird das grösste



der Stadt werden. Über 2300 Besucher werden in den Vorstellungsräumen Platz finden – dazu kommen Bars, Lobbys und Restaurants sowie die nötigen Verwaltungsräume, Garderoben und Proberäume. Der Komplex wird in die chinesische Stadt Changsha eingebunden und auch aus allen Himmelsrichtungen gut zu Fuss zu erreichen sein. ■

Haus Isolée von Tjep

> Ähnlich einem Ufo, das auf der Erde gelandet ist, mutet das Haus Isolée an. Markantes Zeichen hierbei ist der Solarbaum, der auf dem Dach «wächst».

Tjep designte ein Haus, das nicht auf einem massiven Fundament gebaut ist, sondern auf 4 grazilen Füßen steht. Die Stirnseiten von Isolée sind komplett verglast und die Holzlamellenkonstruktion lässt sich wie übergrosse Fensterläden zur Seite klappen. Im geschlossenen Zustand sorgt die Lamellenkonstruktion für Sicht- und Sonnenschutz. Ein intelligentes Heizsystem, das im inneren des Hauses integriert ist, sowie der Solarbaum auf dem Dach sorgen für minimale Verbrauchskosten. Ge-

gründet von Frank Tjepkema im Jahr 2001, zeichnet sich das in Amsterdam ansässige Studio Tjep durch seine kreativen Arbeiten in den Bereichen Innen-, Architektur-, Produkt-, Möbel-, und Schmuck-Design aus. ■



Am Hafen in Marseille

> Einfache Mittel – grosse Wirkung: Eine auf Hochglanz polierte Stahlplatte auf dünnen Pfosten eröffnet im Hafen von Marseille völlig neue Perspektiven.

Der stählerne Baldachin (mit einer Fläche von 22 x 46 Metern), gestaltet von Foster + Partners, wurde gerade anlässlich der Tatsache, dass die französische Hafenstadt 2013 Europas Kulturhauptstadt ist, eröffnet. Gleichzeitig setzt der aufgeständerte Spiegel ein Zeichen dafür, wie der historische Hafen nach seiner finalen Umgestaltung im Jahr 2020 erscheinen soll. Dabei soll der Hafen wieder mit

der Innenstadt verbunden werden, die Fussgängerzone im Hafen wurde vergrössert und soll künftig Raum für Veranstaltungen und Events bieten. Bis alles fertig ist, spiegelt der Baldachin das Leben auf dem Hafen und zeigt den Besuchern ihre Umgebung – und sich selbst – auf ganz neue Weise. ■

